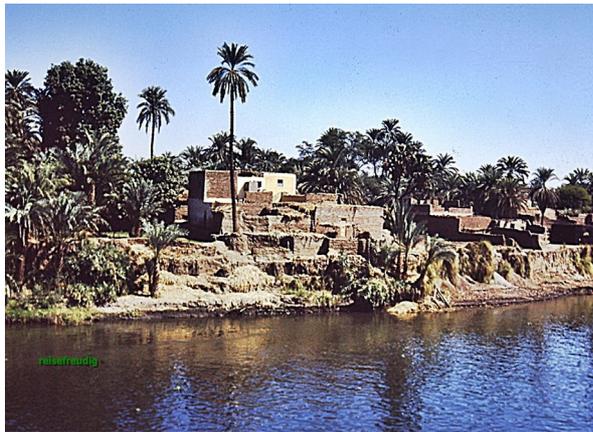


Ägypten - „Ein Geschenk des Nils“

„**ÄGYPTEN** – ist ein Geschenk des Nils“, hat **Herodot** vor zweieinhalb Jahrtausenden geschrieben – und treffender kann man dieses einmalige Land nicht bezeichnen.

Nirgends auf der Welt finden wir ähnliches Gebiet; einen langen grünen Streifen fruchtbaren Landes an einem riesigen Fluss, der wie eine Hauptschlagader aus dem Herzen Afrikas das Leben zwischen den Wüsten versorgt.



Ägypten ist das Land der **Pyramiden** und der **Sphinx**, die noch heute als Symbole des Rätselhaften gelten. Viele Fragen sind noch offen und die Wissenschaftler aus aller Welt kommen den Antworten immer näher.

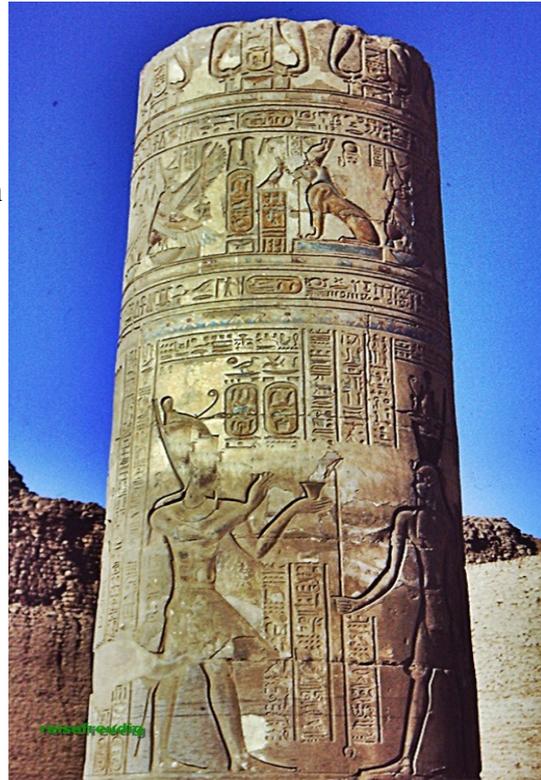
So sind in den letzten beiden Jahren zahlreiche Gräberfunde verzeichnet worden, wo Dutzende Särge mit Mumien, welche Jahrtausende unter ägyptischem Wüstensand verborgen waren, zu Tage gebracht werden konnten. Die Auswertung dieser so historisch wichtigen Gräberfunde wird neuerlich einige Jahre in Anspruch nehmen.



1822 wurden die Hieroglyphen von **François Champollion** entschlüsselt. Von da an wurden die Bauten für ein ewiges Leben der **Pharaonen** zu sprechenden Zeugen dieser faszinierenden Kultur.

Anhand einer quantitativen Symbolanalyse des **Steins von Rosette** gelang es **Champollion** die Hieroglyphen zu lesen. Es war dies zur damaligen Zeit eine große Sensation.

Bild: Säulenrelief im Hof des Tempels **Kom Ombo**. **Pharao** opfert **Haroeris** = Erscheinungsform des Gottes **Horus**. Besondere Bedeutung erlangte **Haroeris** ab der **18. Dynastie** weshalb er auch den Titel „**Vater der Götter**“ führte.



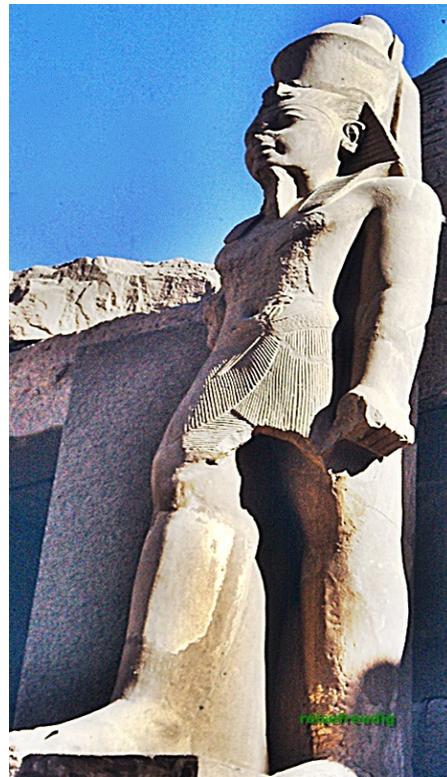
„**Ägypten ist ein Schlüssel zu 5000 Jahren Geschichte** „

Ägypten war in Urzeiten ein Stück Paradies im Norden des zweitgrößten Erdteils. Eine Brücke zwischen Völkern Afrikas, Asiens und Europas.

Für Perser, Griechen und Römer ein exotisches Land mit sagenhaften Reichtümern. Von Tieren bevölkert, die wir heute nur noch im Innern des Schwarzen Erdteiles finden.

Vor etwa **5000 Jahren** entwickelten sich in den menschenfreundlichen Grünzonen der Erde mehrere Hochkulturen, darunter die ägyptische.

Die mühevollen Arbeit der Archäologen hat uns auf die Spuren unserer Entwicklung gebracht. Folgen wir den Wegen der Forscher, beginnen wir bei **Ägypten**.



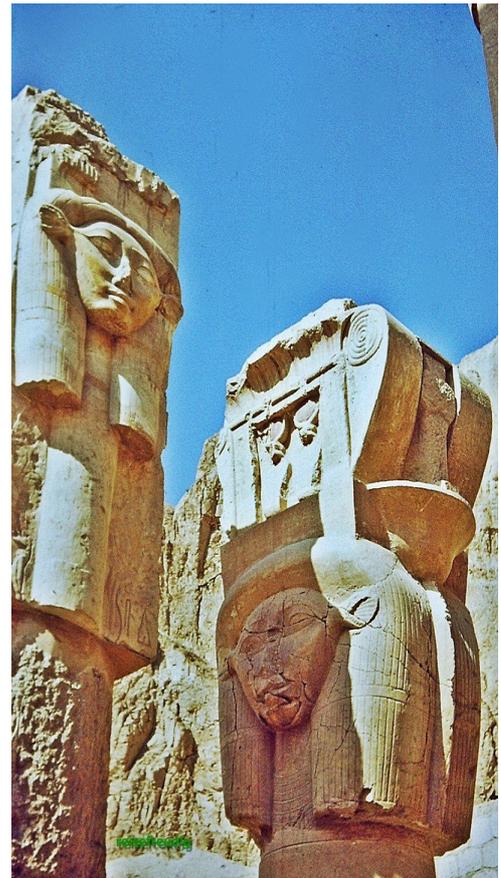
Ägypten, das in den letzten 20 Jahren vom Massentourismus, wie vielleicht nur wenige Länder „überrannt“ wurde, war Ziel von „Billigreisen“ und „**Ägypten schnell zum Wochenende**“ geworden.

Aus diesem Grunde habe ich es über Jahre unterlassen, neuerlich (ich war 1981 das erste mal da) eine Reisegruppe dorthin zu führen.

Die Informationen aus den letzten Jahren besagten, dass sich Touristen stundenlang bei den Gräbern im „Tal der Könige“ anstellen würden und die Organisation von tausenden Touristen oftmals nicht mehr zu bewältigen war.

Nach dem Anschlag beim **Tempel der Hatschepsut**, wo zahlreiche Mitglieder einer japanische Gruppe getötet worden waren, kam es zu einer Flut von Negativinformation und der Tourismus in Ägypten brach darauf stark ein.

Ungewollt hatte die weltweite negative Presseinformation den Denkmälern von **Ägypten** eine Atempause verschafft.



Diesen Umstand - weniger bis gar keine Touristen – wollte ich für Interessierte meines Vereines (IPA) nützen und ließ deshalb von einem renommierten Reisebüro in Wien eine große Besichtigungstour durch **Ägypten** planen und für uns veranstalten.

Das Interesse für diese Reise war so groß, dass zwei Gruppen gebildet werden mussten.

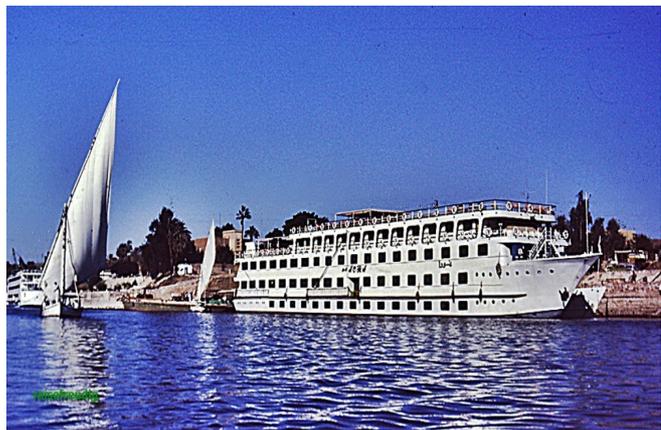
Unserem RB gelang es, zwei profunde **Ägyptologen** als Reiseleiter zu gewinnen, es waren dies Professor **Josef SEYER** und sein Sohn **Mag Dr Martin SEYER** – Leiter von weltweiten Ausgrabungen und Gutachter für **Ägyptologie**, mit Lehrstuhl in **Wien** .



Nach dem Check In am Flughafen in Wien brachte uns eine Maschine der **AUA** vorerst nach **Kairo**, wo die meisten Passagiere ausstiegen, wir jedoch zufolge der Gruppengröße, von der **AUA** (als Super Service exklusiv für uns) gleich weiter nach **Luxor** geflogen wurden.



In **Luxor**, einer Stadt in Oberägypten wurden wir von modernen Bussen zu unserem gebuchten Nil-Kreuzfahrtschiff gebracht und bezogen dort die überraschend geräumigen Kabinen.



Noch am gleichen Abend trafen wir uns in der Bar des Schiffes, um uns näher kennen zu lernen, sowie in einer ersten Lektion an die Geschichte Ägyptens herangeführt zu werden. Von unseren Reiseleitern in zwei Gruppen geteilt wurde „**SCHULE**“ gehalten und wir dabei mit ausreichenden Unterlagen über Ägypten versorgt.

Alle die nachstehend angeführten **Erläuterungen** der Geschichte Ägyptens entstammen diesen abendlichen Vorträgen am Schiff, wo viele von uns – also auch ich – gleich Mitschriften dabei machten.

An diesem ersten Tag erfolgten abwechselnd die Vorträge durch Vater und Sohn **Seyer** über das „**Alte Reich**“ Ägyptens.



„Das Alte Reich“ 3. - 6. Dynastie, 2686- 2181 v.Chr.

Das **Alte Reich** erlebte den Aufbau eines mächtigen Staates. Die Ägypter wurden ermahnt, Bescheidenheit zu üben, Zurückhaltung, Ehrenhaftigkeit und Respekt vor den Eltern, um sie sollten ihren Platz innerhalb der sozialen Rangordnung kennen.

Innerhalb der Hierarchie nahm unbestritten und allgemein anerkannt der regierende **Pharao** den ersten Rang, die höchste Autorität ein.

Der **Pharao** wurde zu Beginn des Neuen Reiches noch für göttlich gehalten, aber von der 5. Dynastie an wurde er nur mehr als Sohn Gottes angesehen.

Zu Beginn der **3. Dynastie** entwarf **IMHOTEP**, der königliche Architekt, für König **DJOSER** die ersten großen, nur aus Stein errichteten Bauten der Menschheit: „**die Stufenpyramiden von Sakkara**“.

Die Hauptstadt war **Memphis**, wo sich der Adel und die besten Künstler aufhielten. Weitere Zentren waren **Giza**, **Heliopolis** und **Sakkara**. In der **4. Dynastie** wurden die **Pharaonen** in den ersten „echten“ **Pyramiden** beigesetzt.



Die drei Pyramiden von **Giza**, die für **CHEOPS**, **CHEFREN** und **MYKERINOS** erbaut wurden, bezeichnen den Gipfel der Entwicklung auf diesem Gebiet.

Der Verantwortliche für die Konstruktion der großen Pyramide war der Wesir, **Prinz Hemon**, ein Sohn des Königs **SNOFRU** und Vetter **CHEOPS**.

In der **5. Dynastie** wurde der Sonnengott-Kult vorherrschend, wie auch seine Priesterschaft in **Heliopolis**. Dieser Kult steigerte die Macht der Priesterschaft und untergrub die Göttlichkeit des Pharao, der jetzt nur noch der „**Sohn Res**“ (des Sonnengottes) war.

Nach der 19-jährigen Herrschaft von **Phiofs II**. In der **6. Dynastie** brach dieses System endgültig zusammen. Hervorragend waren die Leistungen des Alten Reiches auf den Gebieten der Kunst, der Architektur und der Literatur.



Schon zeitig am Morgen waren wir bereit zu unserem ersten Landausflug. Mit Fotoapparaten und Video-Kameras bestens ausgerüstet bestiegen wir die für uns bereitgestellten Busse, um die Sehenswürdigkeiten von **Luxor** bewundern zu können.

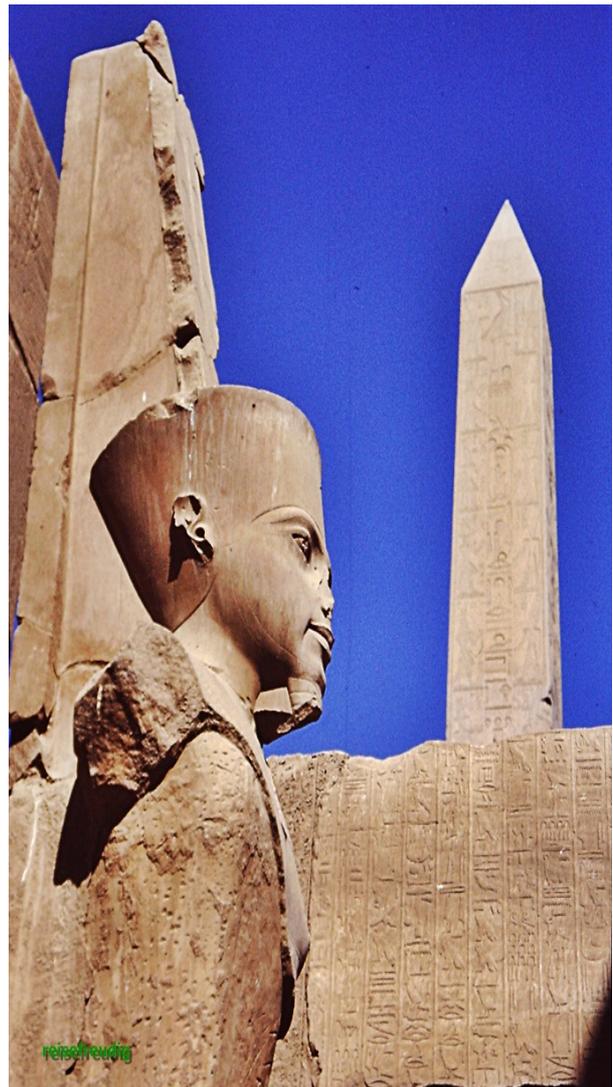
Um den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen war jeder Gruppe ein örtlicher Guide beigelegt worden, welcher täglich seine Gruppe „führte“.

Die eigentlichen Erklärungen vor Ort wurden jedoch von unseren **Ägyptologen** vorgenommen, wo sich beide beim Lesen und Übersetzen der **Hieroglyphen** unserem Respekt versichert sein konnten.

Unser erster Besuch galt den Tempeln von **Karnak**. Am Ostufer des Nils entlang, am **Tempel von Luxor** vorerst vorbei, führte unser Weg zum Eingang der **Tempel von Karnak**.

Mit dem Bau des großen **Amuntempels**, auch Reichstempel genannt, begannen schon die Herrscher der **12. Dynastie**. Im Verlaufe der Generationen wurde er immer prächtiger und größer.

Diese Tempel ausreichend beschreiben zu wollen, würde wohl den Rahmen dieses Berichtes überfordern, man muss diese Tempel selbst „erleben“.

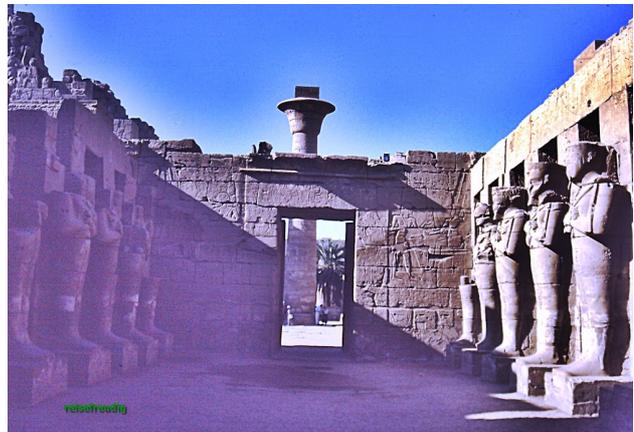


Schon der Eingang mit seiner breiten **Widdersphinx -Allee**, die in den ersten, gigantischen Pylon (Tor) mündet, wirft für uns unvorstellbare Dimensionen auf.

Die **Pylone** sind 15 m breit, 113 m lang und haben eine Höhe von 43 m.



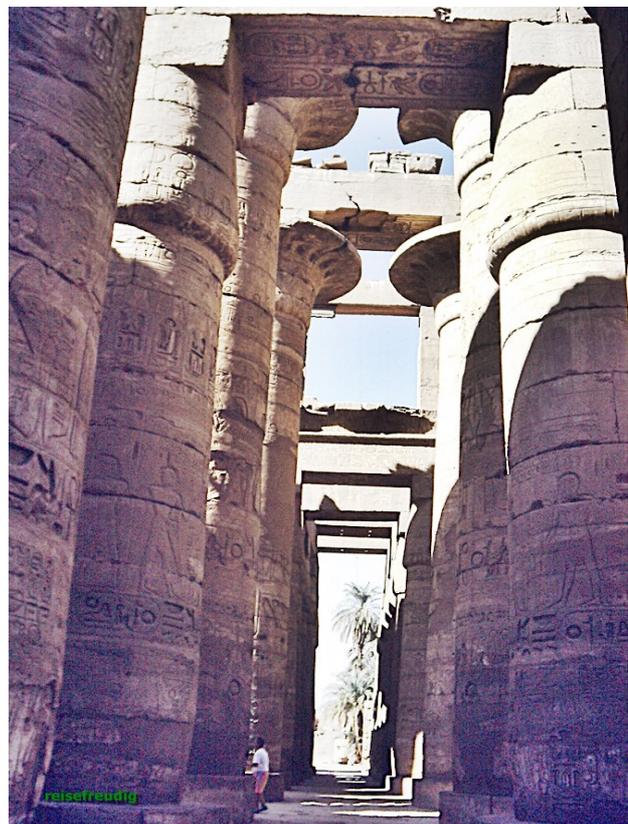
Danach betraten wir den großen Hof, in dem sich auch der **Amuntempel von Ramses III** befindet. Auch die **antike Rampe**, die zum Bau der riesenhaften Pylone notwendig war, ist fast noch zur Gänze vorhanden. Im Längshof des Tempels ist Ramses III. als Osiris dargestellt.



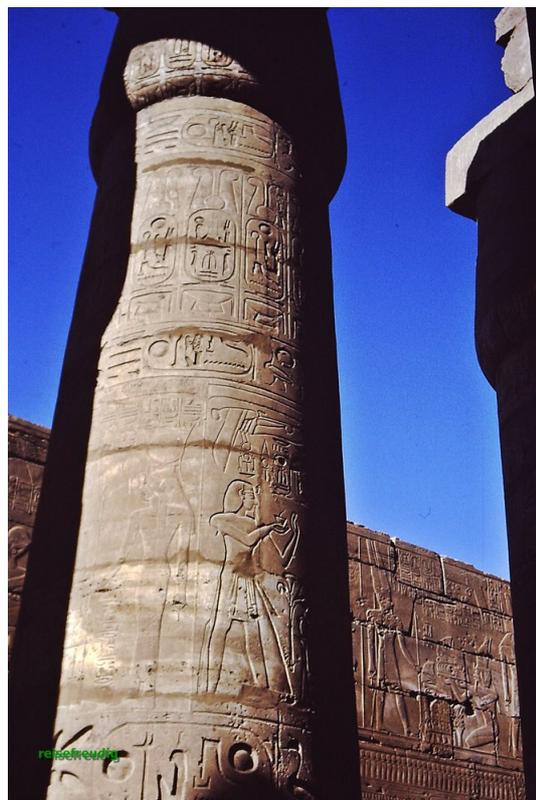
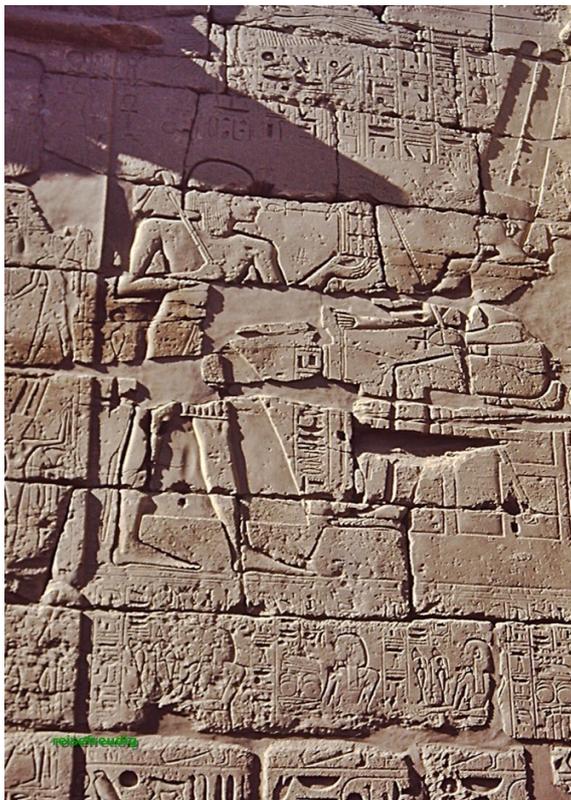
Anschließend durchschritten wir die riesenhaften Säulenhallen mit den **Lotosblumen- u Papyrusbündel-Kapitellen**. Diese Säulen sind so riesenhaft, dass beim Blick nach oben, nur Stücke des blauen Himmels zu sehen sind.



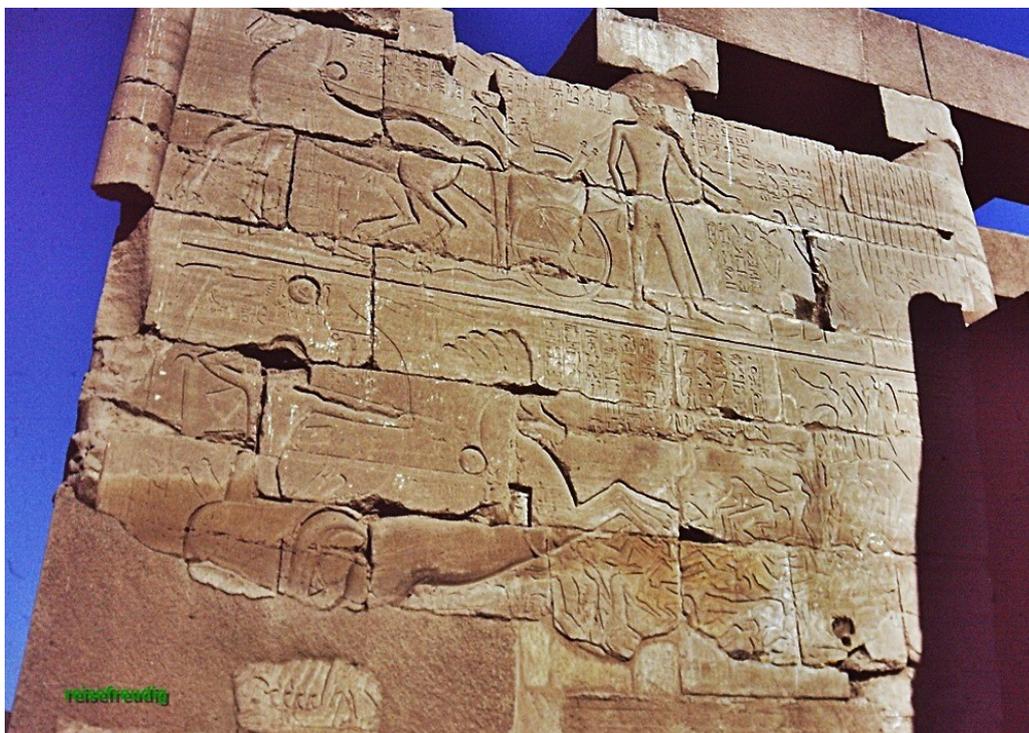
Alle ägyptischen Tempel sind nach einem Plan ausgelegt: Am Eingang riesenhafte **Pylone**, danach eine oder mehrere **Säulenhallen**, die meistens in Folge drei Vorhallen, die immer weiter ins Dunkle abgleiten, danach das Heiligtum mit den verschiedenen Gottheiten.



An der Außenmauer der Tempel von **Karnak**, sind in Form von **Reliefs** die Schlachten, Siegeszüge und Prozessionen der **Pharaos** dargestellt.



Pharao Sethos und Ramses opfern den Göttern.



Pharao Sethos reitet über seine Feinde (Syrer)



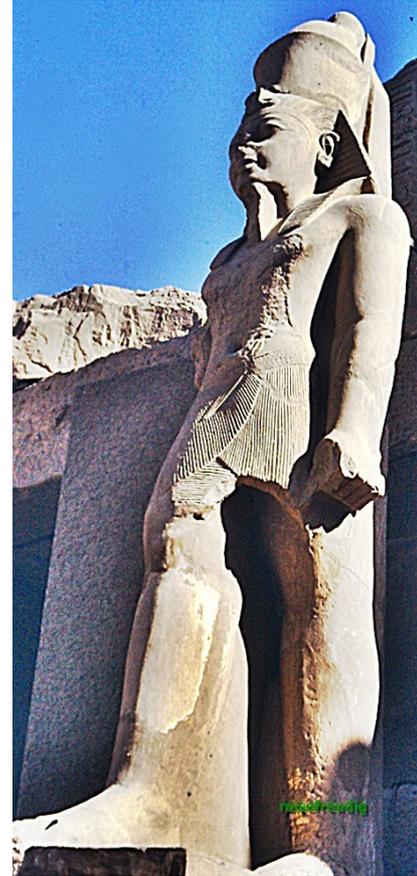
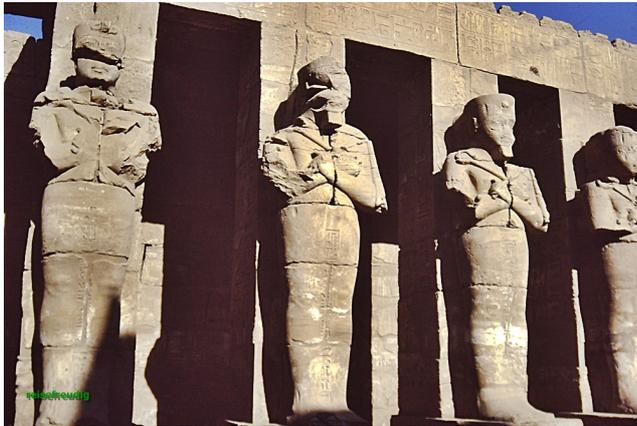
Pharao Sethos fesselt die gefangenen Syrer

Langsam durchschritten wir die größten Höfe des Tempels, gelangten dabei in die Festhalle von Thutmosis III und erreichten kurz darauf den Heiligen See im Tempel.

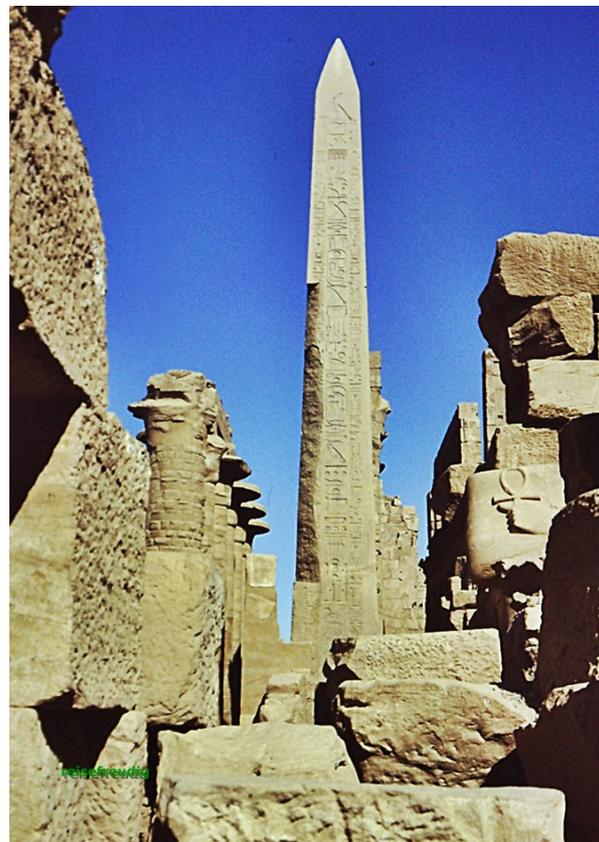


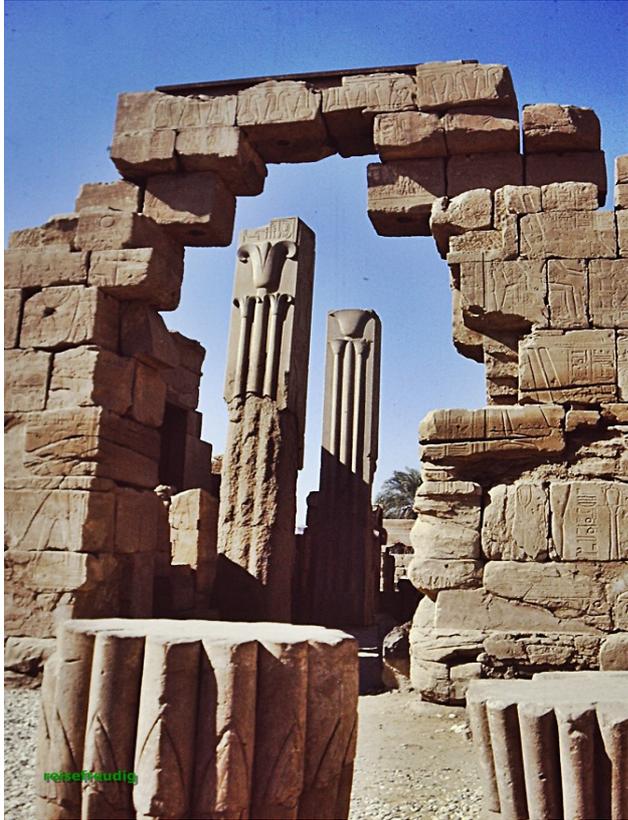
Wir betreten den Amun-Tempel von **Ramses III.**

- 1) - Im Längshof des Tempel - **Ramses**, dargestellt als **Osiris**, 2) - **Ramses** opfert **Amun**
3) - **Ramses III.** Vor seinem Tempel

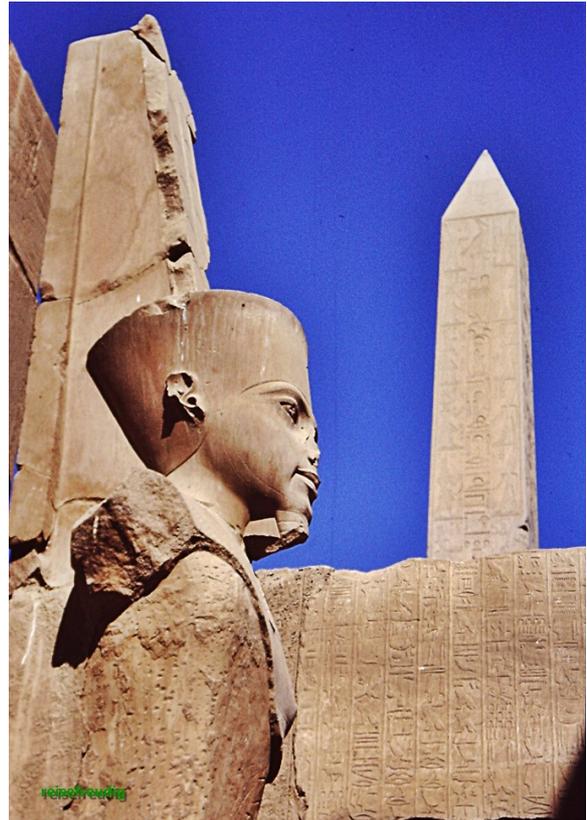


Im Zwischenhof steht nur noch einer von 4 Obelisken, errichtet von **Thutmosis III.**, 23 m hoch, 230 Tonnen schwer.



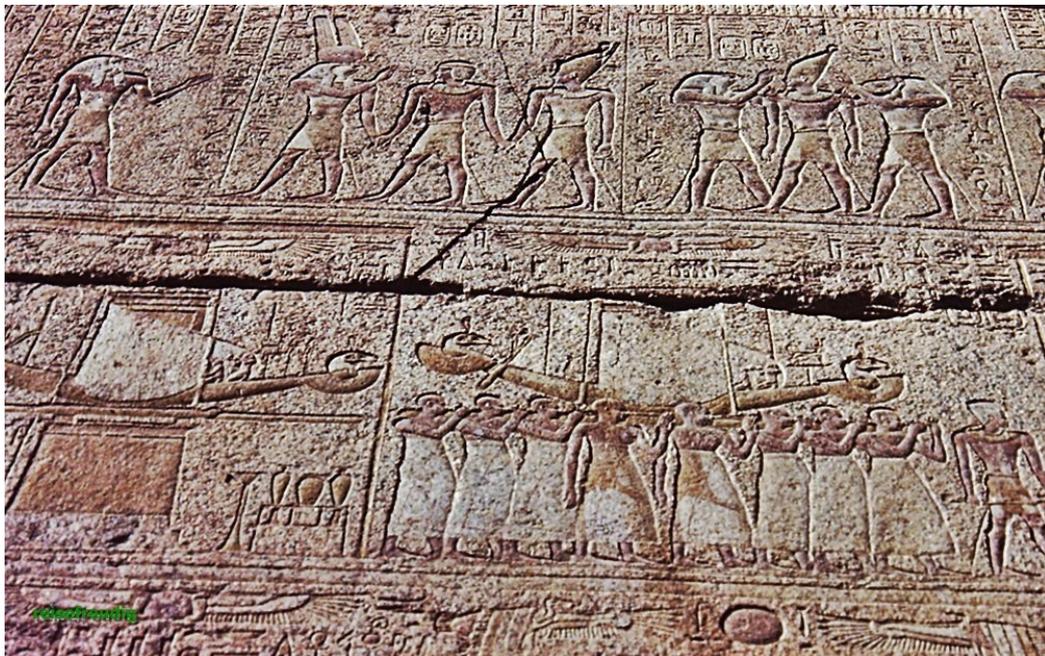


Große Festhalle von Thutmosis III



Obelisk von Thutmosis III

Heilige Nilbarke des **Amun**, in der der Gott zur Feier am **Opet-Fest** nach **Luxor** fährt.



Am Ende unseres Rundganges erreichen wir den **Heiligen See** im Tempel von **Karnak**.

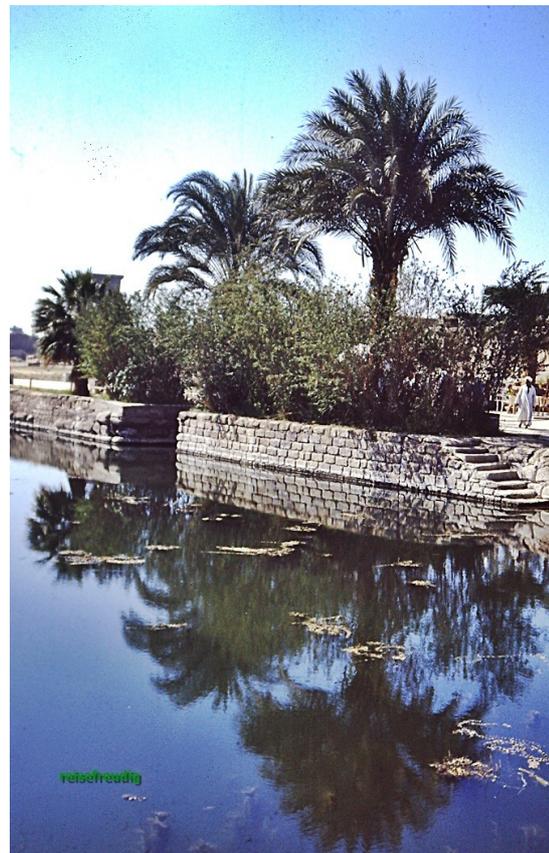
Beeindruckt von den gewaltigen Dimensionen, von der Pracht und künstlerischen Gestaltung dieses Tempels, verließen wir vorerst **Karnak**, um am Abend zur **Ton u- Lichtschau** neuerlich hierher zurückzukommen.



Relief an der Außenseite des großen Säulensaales.
Der **Pharao** führt Reihen von Gefangenen vor die **Götter**.

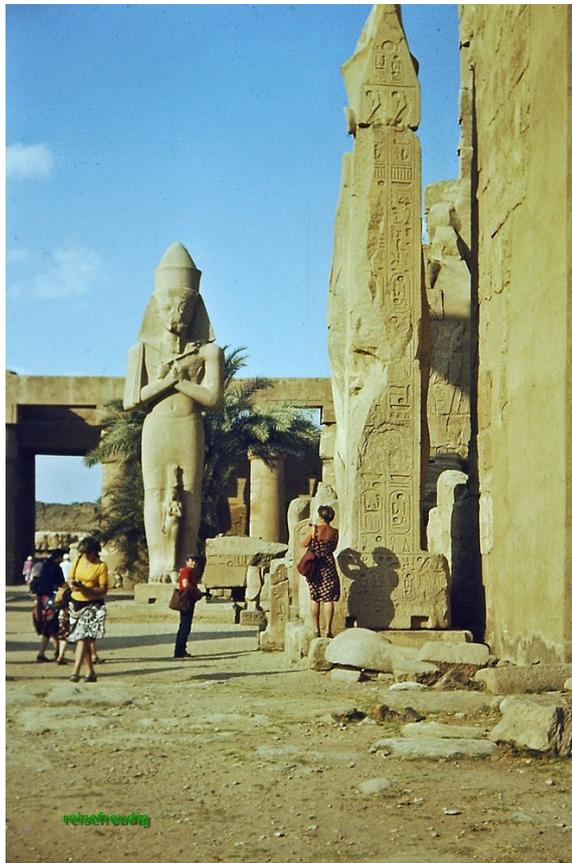
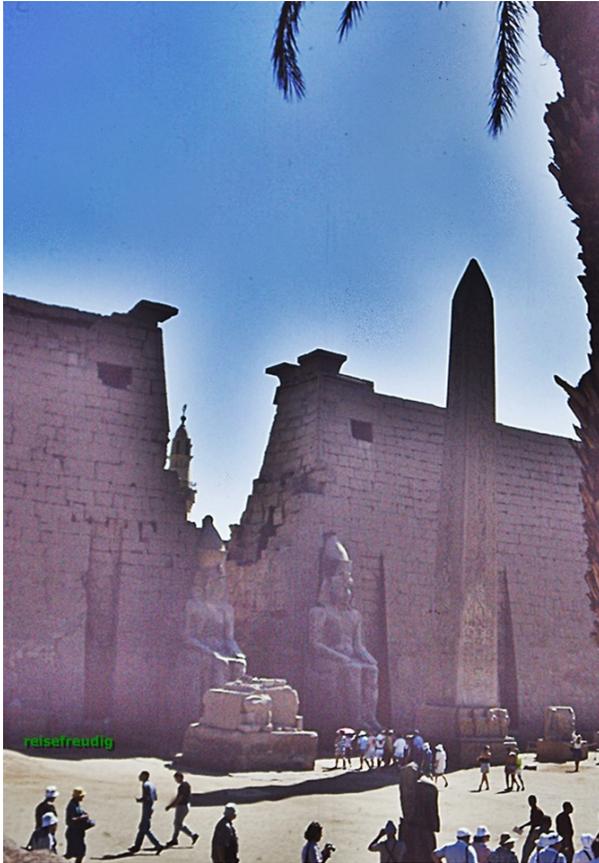


So ein Besuch in **Karnak** ist auch für uns Besucher stressig, **gleichzeitig** soll man schauen, fotografieren, und auch den Erklärungen von Professor **SEYER** lauschen.

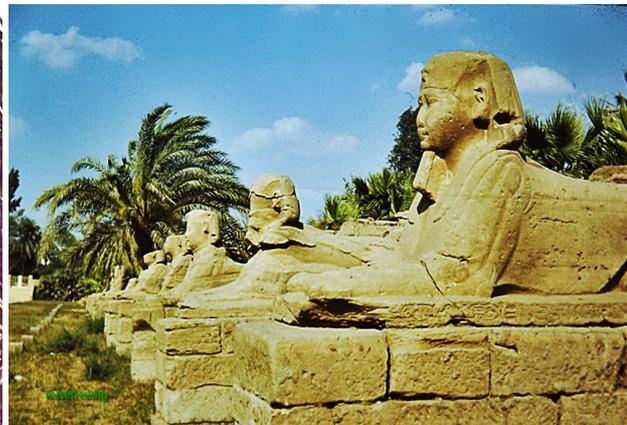


Im Tempel von Luxor

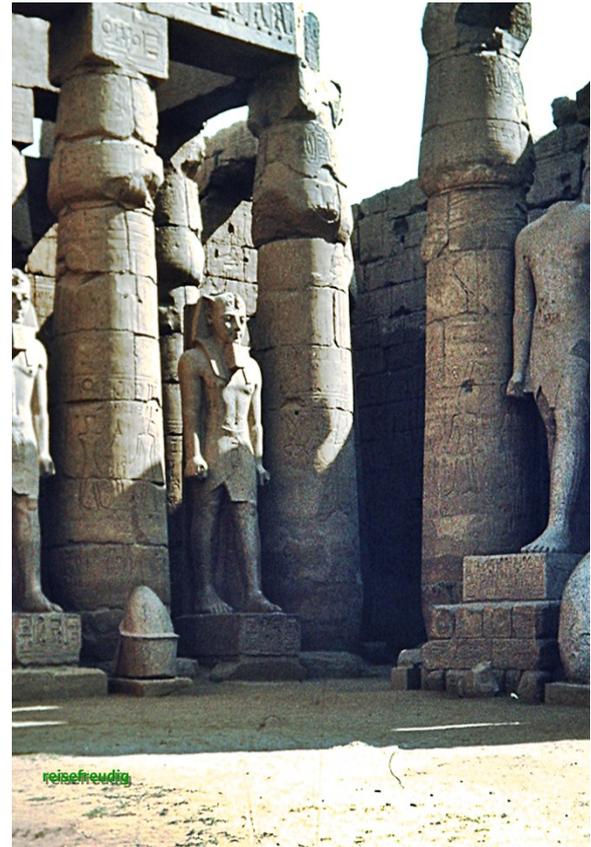
Anschließend besuchten wir den großen **Tempel von Luxor**. Vermutlich an der Stelle eines älteren Heiligtums ließ **Amenophis III. - 18. Dynastie** – diesen Tempel errichten. Er weihte ihn der göttlichen Familie **Amun, Mut** und ihrem Sohn **Chons**, dem Mondgott.



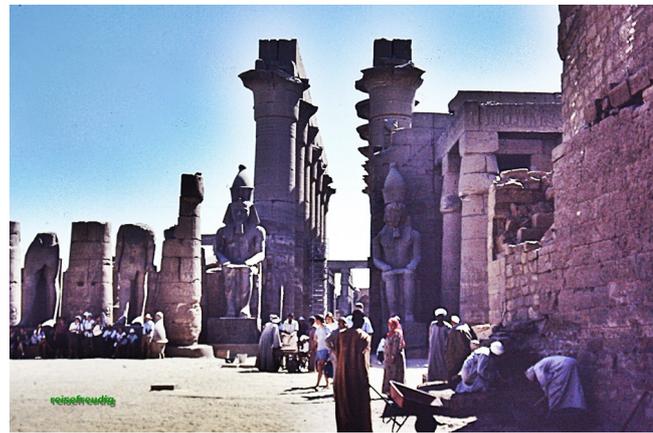
Vor dem Eingang, Reste der 2 ½ km langen **Sphinxallee**, welche den **Tempel von Luxor** mit dem **Tempel von Karnak** einstmals verband. Vor dem Eingangstor einer der großen **Obelisken**, dessen „Zwillingsbruder“ heute in Paris steht.



Danach betraten wir den großen Hof des **Ramses II.**, gingen an den großen Säulen vorbei, durch die Vorhallen zum Heiligtum. An den Außenwänden sind Szenen der Kriegszüge von **Ramses II.** gegen die Hethiter, in Form von Reliefs dargestellt.



Papyrusbündelsäulen im Hof der Anlage. Die Gruppe sitzt im Schatten im großen Hof von **Ramses II.** und lauscht den Erklärungen unseres Ägyptologen, Prof **Seyer.** Die weiteren Erläuterungen zum „**Hunderttorigen Theben**“, gab’s am Abend am Schiff.



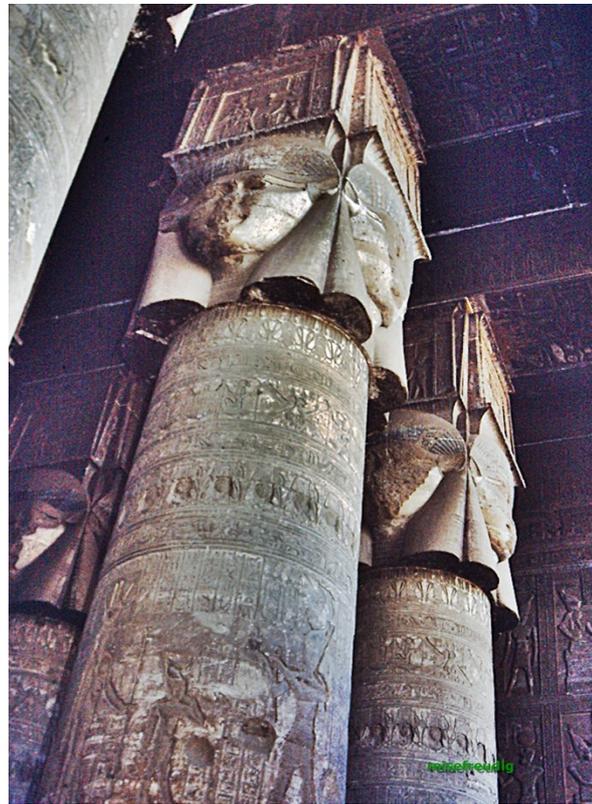
Am Nachmittag, Busfahrt durch die grünen Zonen am Ostufer des Nils zum **Hathor-Tempel** nach **Dendera.** Schon von weitem ist der eindrucksvolle Tempel von **Dendera** zu erkennen, sein Eingangstor ist gut erhalten. Eine Ziegelmauer von 290 mal 280 m umgibt den Tempel.



Die Kaiser **Domitian, Nerva und Trajan** errichteten in **Dendera**, das die Griechen **Tentyra** nannten, einen Tempel, welcher **Hathor**, der Göttin der Liebe und der Lust, ihrem Gemahl, dem falkenköpfigen Gott **Horus** und beider Sohn **Ihi**, dem Gott der Musik, geweiht war. Eindrucksvoll ist die Fassade des großen Säulensaales mit den **24 Hathorsäulen**.

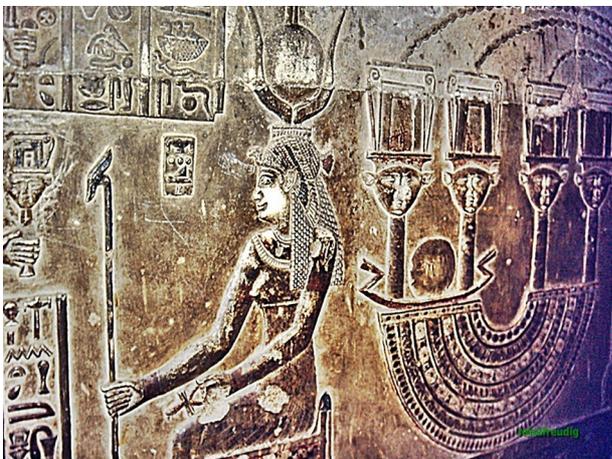


Wir betreten die große **Säulenhalle** in der 24 Säulen, mehr als 11 m hoch, mit prächtigen **Kompositenkapitellen** versehen, die Decke der Halle tragen.

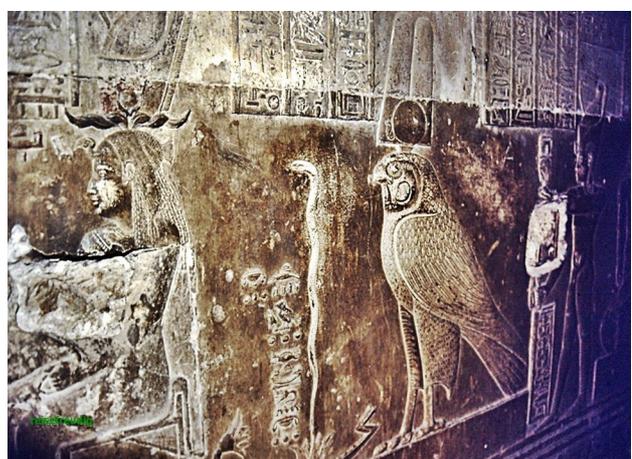


Sensationell gut erhalten sind die **Reliefs** an den Wänden der **Säulenhalle**, die wir sogar fotografieren durften:

Hathor, die Göttin der Liebe und der Lust



.....**Horusfalke**



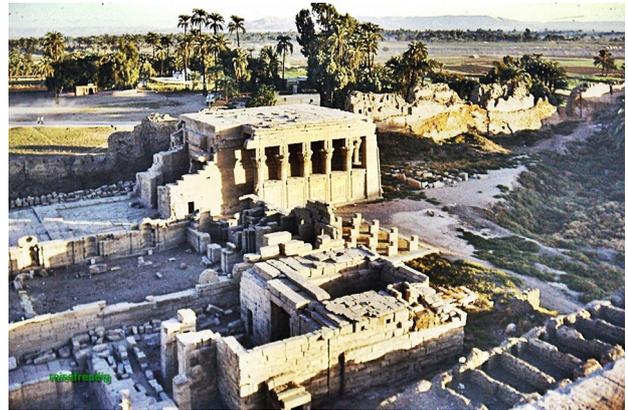
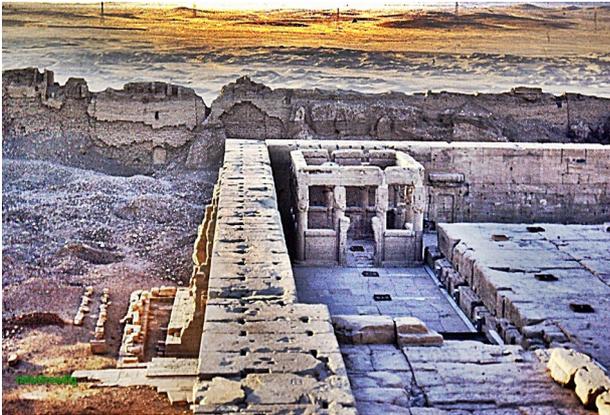
Der **König** opfert **Hathor** und **Osiris**



Hathor, der **König**, **Chnum** und **Toth**



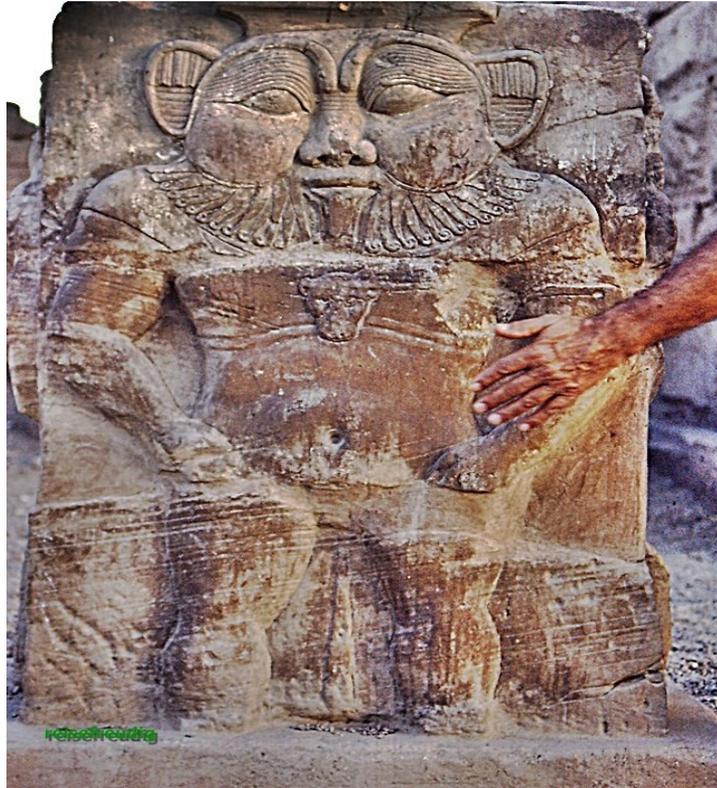
Einen besonderen Eindruck von der Größe des Tempels bekamen wir, nachdem wir auf das Dach des Tempels gelangt waren und von dort weit in die Wüstenlandschaft Ägyptens blicken konnten. Nach dem Sonnenuntergang in der Wüste, fuhren wir zurück nach **Luxor**.



Treppen die auf das Tempeldach führen – Prozessionsweg - am Neujahrsfest wurden Bilder der Göttin **Hathor** zu ihrem Dachkiosk getragen. Dort sollte sie sich mit den lebensspendenden Strahlen ihres Vaters **Re** verbinden.



Bes, missgebildeter Halbgott, Schutzgeist der Wöchnerinnen, überhaupt vor bösen Geistern schützend, oft an den Wänden der Geburtstempel dargestellt, wo er grinsend die Zunge hervorstreckt.



Tief beeindruckt von den Tempeln von **Karnak, Luxor und Dendera** kehrten wir am frühen Abend zum Schiff zurück, wo sich heute nur eine „kurze Schule“ ausging, da wir ja nach dem Abendbuffet noch zur **Ton-u Lichtschau** im **Tempel von Karnak** „ausrückten“.



Von Vater und Sohn **Seyer** wurden wir nun in die Geschichte zum „**Hunderttorige Theben**“ eingeführt: Schon **Homer** preist das „**Hunderttorige Theben**“. Seit dem mittleren Reich ging die

Macht von hier aus, bis tief in den **Sudan** und zum **Zweistromland**, nach **Punt** und bis **Libyen** hin. Alles Gold des Landes strömte zu ihrem Reichsgott **Amun**.

Mit der erneuten **Vereinigung von Ober- u Unterägypten** durch **Amenemhet I.** zu Anfang der **12. Dynastie** begann die Entfaltung der Stadt **Theben**.

Sie hatte ihre Blütezeit während der **18.-20. Dynastie** und war damals eine Weltstadt auch in unserer Anschauung. Aus dem arabischen Wort für Burgen „**el-kusur**“ wurde später **Luxor**. Tempel von Karnak.



Nach diesem Kurzvortrag bestiegen wir neuerlich unsere Busse und fuhren zur Ton- u Lichtschau, wo uns eine männlicher Tonbandstimme begrüßt, wobei dieser Spruch mit Hintergrundmusik gesprochen wurde. Wir waren tief beeindruckt:

„Der Abend heiße euch willkommen und bringe euch Frieden. Die Schwelle, die sie eben überschritten haben, durfte der gewöhnlich Sterbliche zur Pharaonenzeit nicht überschreiten“.

Die riesenhaften Pylone waren jetzt in der Dunkelheit eindrucksvoll beleuchtet und wurde uns die Geschichte (für uns exklusiv in deutscher Sprache) dieser Tempel, unter effektvollen Beleuchtungseinstellungen über die große Tonanlage erklärt.



Dieses Erlebnis war unbeschreiblich, für uns „**Gänsehaut time**“, da diese Schau so angelegt ist, als würden die **Pharaonen** und weitere Geschichtsträger „**auferstanden**“ sein und nun zu uns sprechen.

Zu meiner persönlichen Überraschung konnte ich noch die **letzte „Schallplatte“**, zu allen Texten und Musik dieser Schau, in deutscher Fassung erhalten, welche schon ganz verstaubt, unten in einem Ladentisch vorgefunden wurde. Heute dürfte diese Schallplatte (noch immer in meinem Besitz) bereits zu einem „**Zeitdokument**“ herangereift sein.



Sehr beeindruckt vom Erlebten kehrten wir spät aufs Schiff zurück. Am nächsten Tag mussten wir sehr zeitig aufstehen, um auf der Fahrt ins „**Tal der Könige**“, den berühmten Sonnenaufgang über dem Nil zu erleben und zu fotografieren.

„**Im Tal der Könige**“

5 Uhr Frühstück, anschließend als einer der Höhepunkte der Reise, der Besuch im „**Tal der Könige**“.

Gleich vorneweg, bei dieser Reise war es noch möglich, die Gräber zu betreten und auch Fotos darin (siehe Bilder) zu machen. Heute ist ein solches Vorgehen in vielen Fällen nicht mehr gestattet. ja sogar zum Teil verboten.

Sonnenaufgang am Nil, ein unbeschreibliches Erlebnis. Wir befanden uns auf einer kleinen Fähre, welche uns zum Westufer des **Nils** brachte, um dort weiter ins „**Tal der Könige**“ zu fahren.

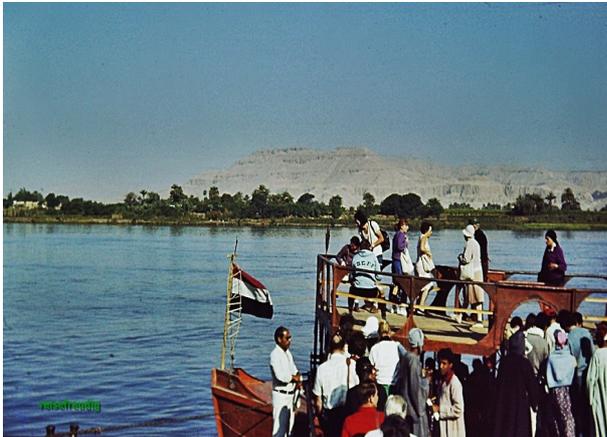
Minutenlang sprach niemand ein Wort, jeder ließ den Sonnenaufgang „einwirken“, nur das andauernde Klicken der Kameraverschlüsse war zu hören.

Schon die alten Ägypter bewunderten diese Stimmung:

„**Heil dir, Auge des Horus, des Weisen, des Großen, der du mit deiner Schönheit erfreust die Neuheit der Götter, wenn es sich am östlichen Himmel erhebt.**“



Am Westufer angelangt bestiegen wir unsere Busse und durchfuhren zum ersten Mal, den schmalen, aus Palmen, Zuckerrohr und Baumwollfeldern bestehenden Grünstreifen, entlang des Nils. Ohne Übergang mündet dieser Grünstreifen in der Wüstenlandschaft.



Vorbei an den „**Memnon-Kolossen**“, überdimensionierte Sitzfiguren, einst flankierten sie den Eingangspylon des Totentempels von **Amenophis III**. Sie sind fast 18 m hoch, früher mit Krone waren sie 21 m hoch. Sie bestehen aus Assuan-Sandstein und wurden aus einem Block geschlagen, heute machen diese Figuren einen schon sehr ramponierten Eindruck.



Weiter, vorbei am Haus von **Howard Carter**, dem Entdecker des Grabes von „**Tutanchamun**“, führte der Weg ins „**Tal der Könige**“.

Dieses, wohl in der ganzen Welt als „**Tal der Könige**“ bekannt, liegt in den Schluchten der Libyschen Wüste, deren Sand- u Felswände bis zu 300 m hoch sind. Alle **Pharaonen**, bis auf **Echnaton**, der 18.-20. Dynastie sind hier in ihren Felsgräbern begraben worden.

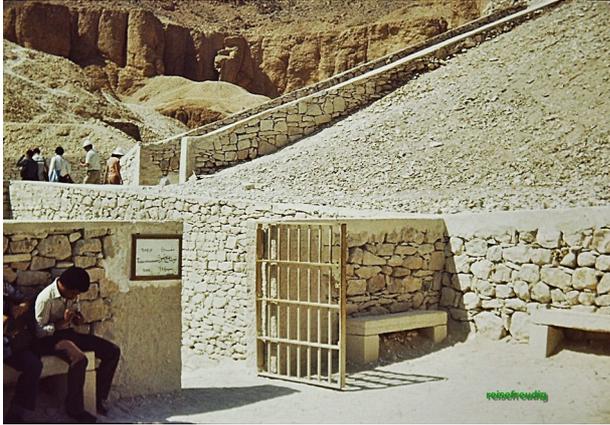


Vor uns Wüstenlandschaft, bizarr im Hintergrund, das Sandsteingebirge, welches das „Tal der Könige“ verbirgt. Unmittelbar danach öffnet sich ein enges Tal, das durch die Sandsteinformationen begrenzt wird. Völlig unwirklich erscheint diese „Mondlandschaft“.

Im „Tal der Könige“ angelangt, sieht man als erstens, das Grab des **Pharao „Tutanhamun“**, welches unscheinbar in der Nähe des Einganges liegt. Als Grab völlig schmucklos, es wurde jedoch durch die so einzigartigen und zahlreichen Grabbeigaben weltberühmt.

Außerdem als fast einziges Grab noch nicht von den Grabräubern gefunden worden.





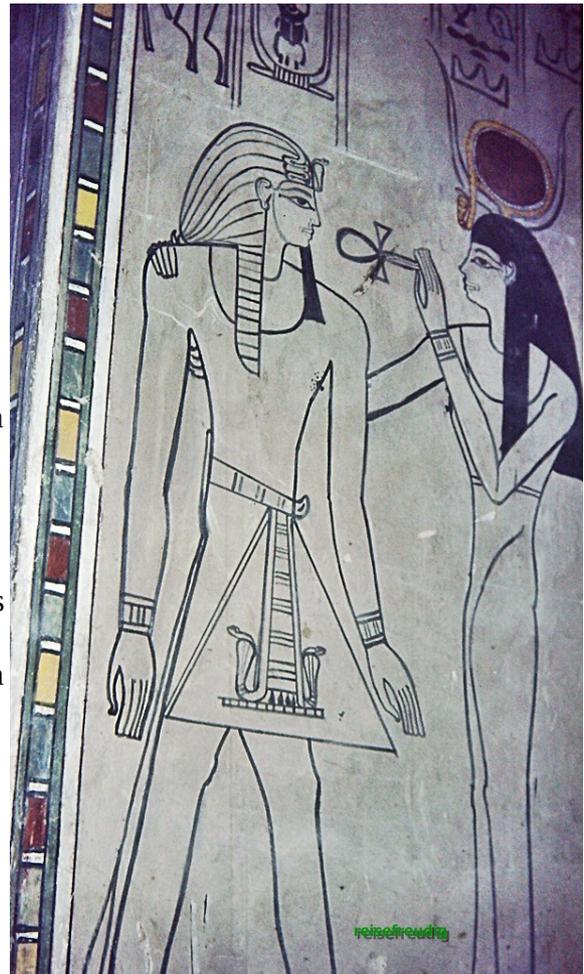
1. Besichtigung – im Grab von **Ramses VI**:

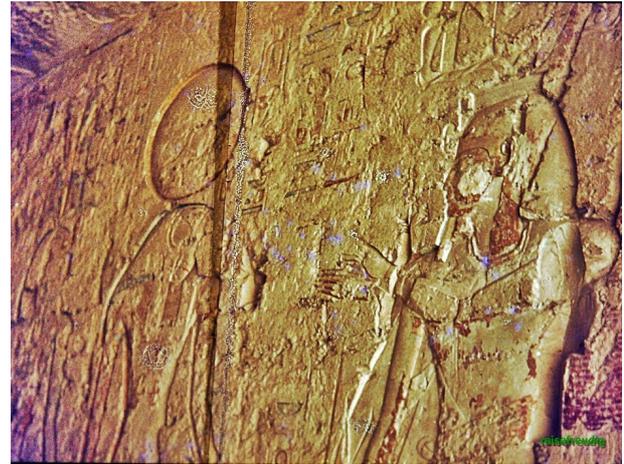
Wir besuchten sodann das Grab von **Ramses VI.**, welches gleich hinter dem Grab des **Tutanchamun** liegt und stiegen in dieses hinab.

Alle diese Gräber bestehen zufolge eines gleichen Grundrisses in dieser Bauweise: 200 m lang, bis zu 100 m tiefe Stollensysteme mit drei hintereinander laufenden Korridoren mit Nischen für das Totengerät. Im zweiten und dritten Korridor dann Vorhalle und Raum für den Sarkophag. Die Wände sind sorgfältig, oftmals prächtig dekoriert mit Sprüchen, Beschwörungen und Bildern aus den Totenbüchern.

Das Grab von **Ramses VI.** ist eines der schönsten Gräber im Tal. Das Grab war eigentlich für **Ramses V.** angelegt worden. Der Schutt aus diesen Grabungen hat das Grab des **Tutanchamun** lange Zeit verdeckt. Erst **1922** wurde das Grab des **Tutanchamun** von **Howard Carter** unter diesem Schutt entdeckt. Das Grab hat drei Korridore und stammt aus der **20. Dynastie**. Die Wände sind mit Szenen und Texten aus dem Totenbuch, in prächtigen Originalfarben bemalt. Nach Durchschreiten der Vorkammern gelangt man in den letzten Raum, wo sich der Sarkophag befindet.

Träge, schwüle Luft befindet sich im Grab, eine eigenartige Stimmung entsteht. Überwältigt von der Pracht der Farben, verharren wir vor dem Sarkophag. Nur leise durchdringt die Stimme **Professor Seyer's** den Totenraum.





Eines der Gebete, welches hier in den Gräbern im „Tal der Könige“ vorgefunden wurde:

„ Mögen deine Statuen ewig in deinen Heiligtümern stehen bleiben. Möge dein Körper fest und sicher in deinem Grab in der Nekropole liegen.

Möge der Westen sich deiner Schönheit erfreuen. Mögest du nach Begehren den Berg des Westens betreten und verlassen können und die Pforten der anderen Welt sich weit vor dir auftun sehen. Mögest du Re anbeten können, wenn er sich im Gebirge erhebt, und mögest du ihn preisen können, wenn er sich an der Schwelle des Horizontes niederlegt.

Mögest du dich für immer an den Gestaden des himmlischen Beckens ergehen, umhegt von ewigen Gärten“.

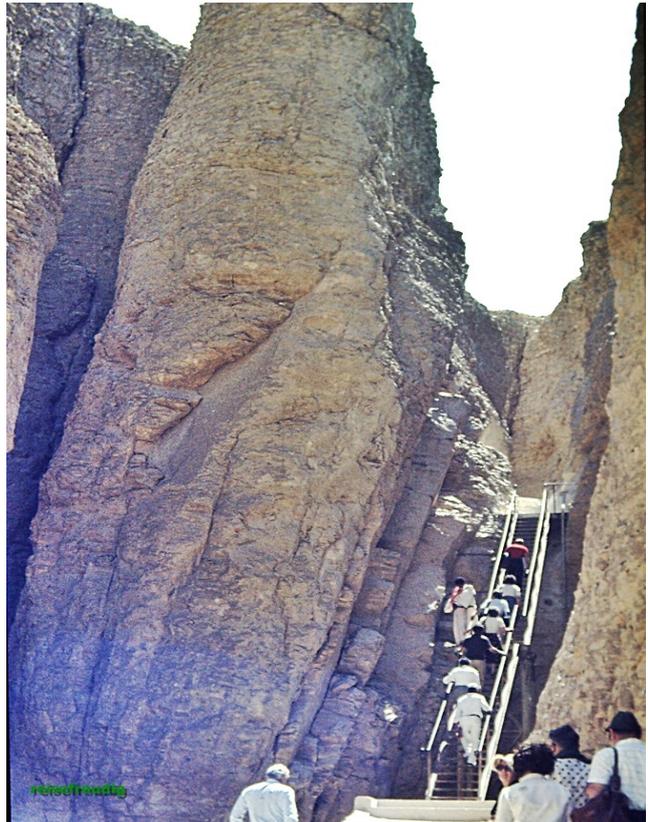


Ohne zu sprechen, noch immer tief beeindruckt von dieser Grabstätte, steigen wir die Gänge empor ins Freie.

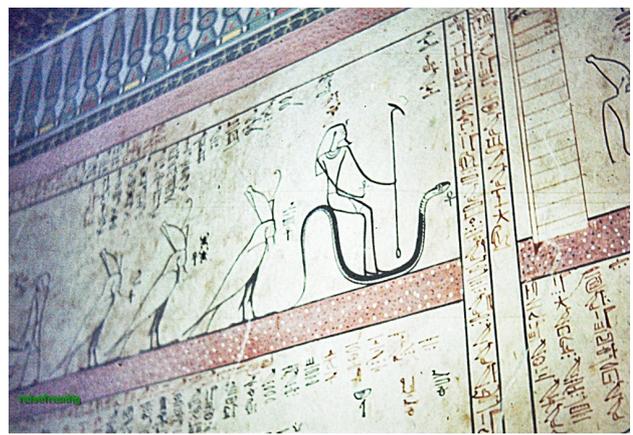
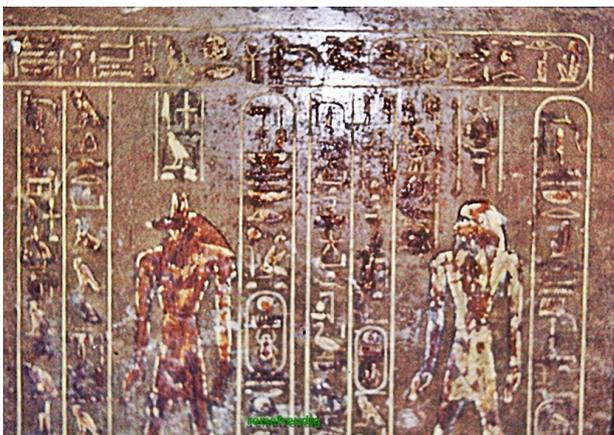
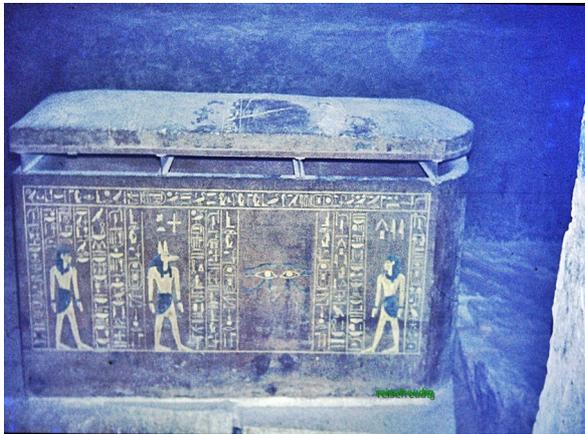
2. Besichtigung – im Grab von Thutmosis III:

Zum Grab von **Thutmosis III.** das im letzten Teil des Tals der Könige liegt, gelangt man über eine steile Eisentreppe. Nur mehr eng ist der Weg in die Felswände gehauen.

Das Grab betritt man durch steil nach unten führende Gänge, in denen bereits zur Absicherung von Grabräubern, Falltüren eingebaut waren.



Das Grab stammt aus der **18. Dynastie**. Weiße Sterne überziehen die blaue Decke. Zum düsteren Eindruck tragen die Totentexte an den Wänden bei. Der Sarkophag ist aus rotem Sandstein gehauen. Auch dieses Grab wurde geplündert, die Mumie später in „Deir- El Bahari“ vorgefunden.



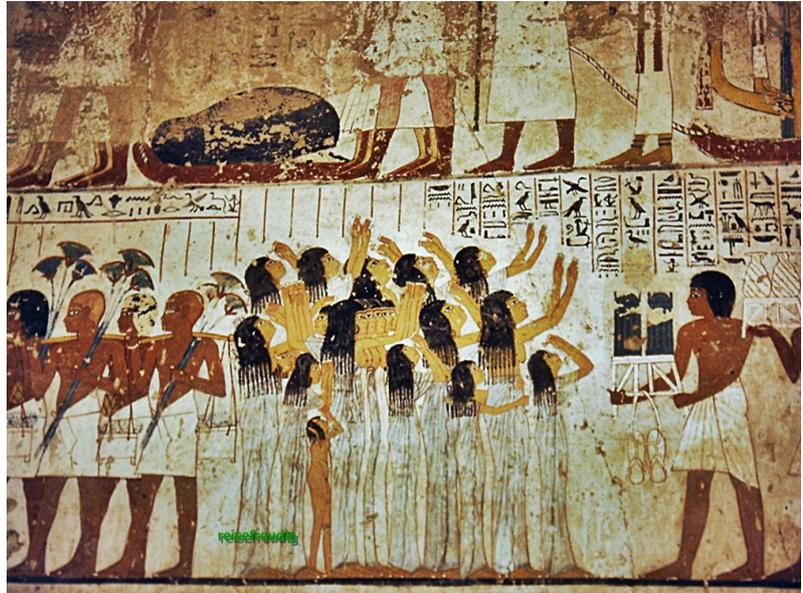
Auf einem 4000 Jahre alten Papyrus heißt es:

„ Denk an den Tag, da du ausgestreckt in deinem Grabe liegen wirst. Ein Abend ist dir geweiht, so wie das Zeder Öl und die von der Göttin gewebten Bändchen.

Die schönen Klageweiber werden am Tag deiner Beisetzung vor deinem Leichenzug hergehen und sich mit dem feinen Sand aus dem Tal des Westens bestreuen.

Deine Mumie wird vergoldet sein, und der Himmel deiner Grabkammer wird über dir sein, wenn du auf dem von Stieren gezogenen Totenwagen fährst.

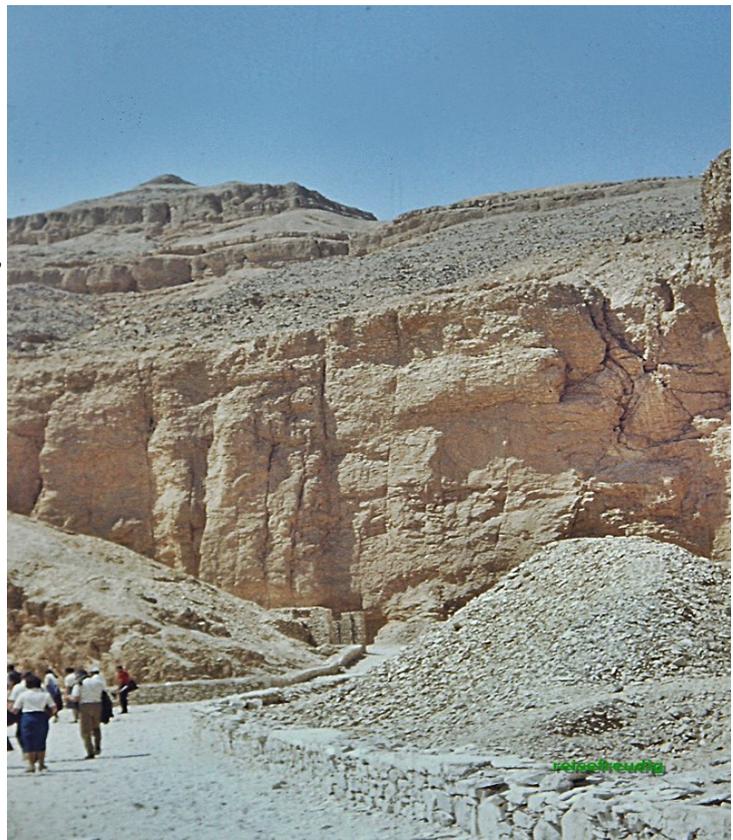
Vor der Pforte deines Grabes wird man heilige Tänze tanzen, und die Priester werden Worte sprechen, die dein Herz erfreuen“.



Auch dieses Grab verließen wir ehrfürchtig, jeder in der Gruppe ist noch vom Erlebten tief beeindruckt. War es doch eine so beeindruckende „Unterwelt“, welche wir hier in den Gräbern des Tales erleben durften.

Noch dazu waren die Erläuterung von **Professor Seyer** so erschöpfend, dass wir die Welt der alten Pharaonen immer besser zu verstehen lernten.

Nun machten wir uns daran, noch ein 3. Grab zu besichtigen.



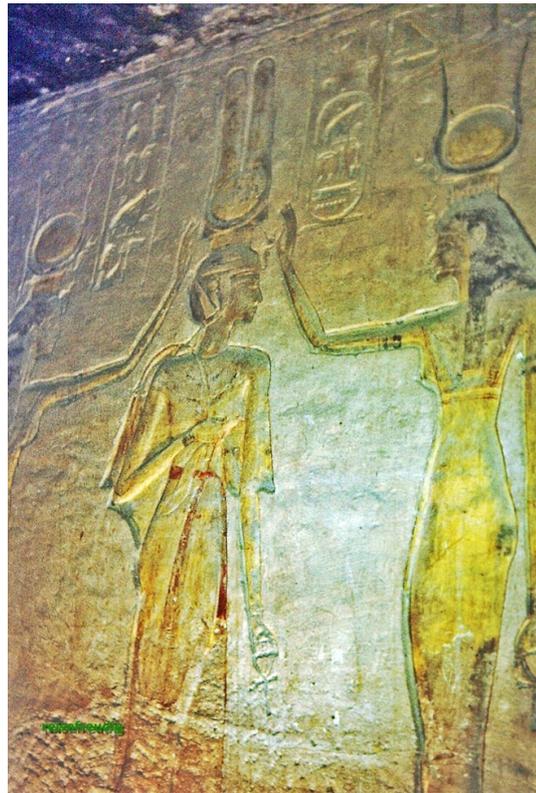
3. Besichtigung – im Grab von Amenophis II.

Der Zugang zum Grab Amenophis II. (18. Dynastie) weist auf die Furcht vor den fast immer erfolgreichen Grabräubern hin, deshalb endet der Haupteingang vor einer Fallgrube, wo er sorgfältig vermauert war.

Im rechten Winkel führen Treppen und Gang schließlich zur Grabkammer. Pfeiler und Wände sind mit **farbigen Reliefs** geschmückt, an den Pfeilern das Bild des Königs vor den Totengöttern.

Im Grab wird die Mumie des Totengottes Osiris dargestellt. Eine Grabszene mit **Amenophis II**, dessen Name in der Kartusche über dem Kopf des **Pharaos** erscheint. Osiris hält in den Händen den Krummstab, ein Herrschaftssymbol, das von Göttern, Königen und hohen Beamten getragen wurde.

Das „**WAS- Zepter**“ (Gauzeichen), einen am unteren Ende gegabelten und oben in eine Art Tierkopf auslaufenden **Stock**, der Heil und Glück symbolisierte, und eine **Geißel** als weiteres **Herrschaftssymbol**.

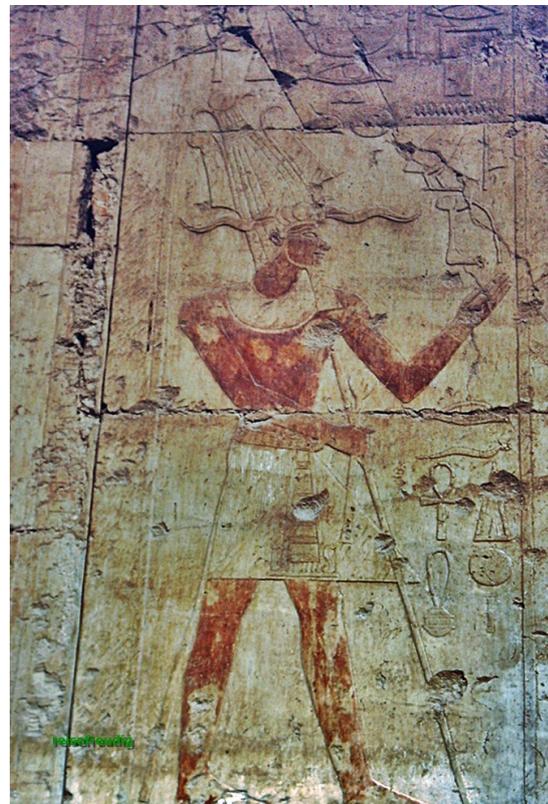


Nach diesem Besuch in den Gräbern der **Pharaonen**, fallen mir die Worte des französischen Historikers und Bestseller Autor **Denis Fustel de Coulanges** (18.3.1830-12.9.1889) ein, welcher in seinem so berühmten Werk „**La Cité Antique**“ (der antike Staat) diesen Spruch verkündete:

„ Vielleicht hat die Erfahrung des Todes den Menschen veranlasst, zum ersten mal den Gedanken des Übernatürlichen zu fassen und eine Hoffnung über das Sichtbare hinaus zu heben.

Der Tod war das erste Mysterium. Er hat den Menschen auf die Spur weiterer Mysterien gebracht.

Er hat sein Denken vom Sichtbaren zum Unsichtbaren erhoben, vom Vergänglichen zum Ewigen, vom Menschlichen zum Göttlichen.“



Nachdem wir nachdenklich das „**Tal der Könige**“ verließen, fuhren wir weiter durch die eigenartige Wüstenlandschaft, den Blick auf den Grünstreifen zum Nil gerichtet. Für heute hatten

wir genug besichtigt und so fuhren wir zum Schiff zurück, wo wir uns am Abend, nach dem Abendbuffet wieder im „Seminarraum“ zur „SCHULE“ trafen.



Abwechselnd wurden wir von Vater und Sohn **Seyer** weiter über die so interessante und abwechslungsreiche Geschichte Ägyptens unterwiesen. Die beiden Ägyptologen haben dazu dieses Thema gewählt:

DAS NEUE REICH **18.-20. Dynastie – 1587 – 1085 v.Chr.**

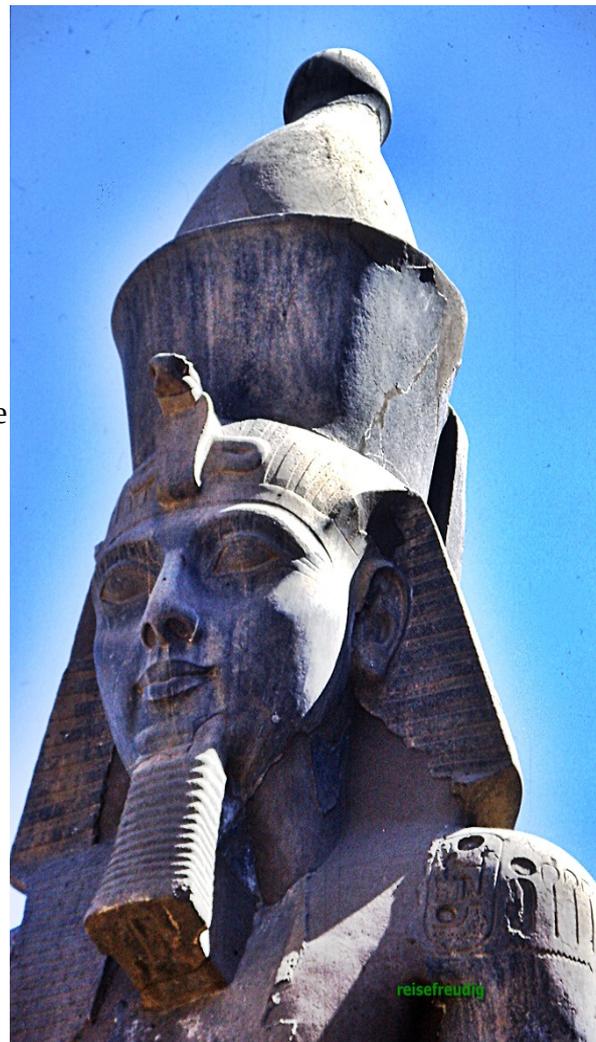
„ Die **18. Dynastie** brachte eine Reihe aktiver und fähiger Pharaonen hervor, die durch Eroberung fremder Länder dafür sorgten, dass die Beute und Tribut die Schatzkammern Ägyptens füllten. Nie zuvor war **Ägypten** so reich gewesen, so dass die großartigen Grabmale und Tempel in der Hauptstadt **Theben** gebaut werden konnten.

Thutmosis I. drang bis ins **Euphrat-Tigris** Gebiet vor. Die Verwaltung der neu eroberten Gebiete wurde einheimischen Gouverneuren übertragen.

In den Städten, deren Loyalität zweifelhaft war, richteten die Ägypter Garnisonen ein.

Thutmosis III. konnte in 17 Feldzügen die Macht Ägyptens wiederherstellen. Das ägyptische Reich - für damalige Begriffe **ein Weltreich** – hatte die größte Ausdehnung erreicht.

Thutmosis III. war der Sohn der einzig weiblichen Pharaonin Hatschepsut und musste viele Jahre auf seine Thron - Übernahme warten.



Am Ende der **18. Dynastie** kam **Echnaton**

auf den Thron, der zuerst den Namen **Amenophis IV** trug. Mit seiner Frau **Nofretete** gründete er seine Hauptstadt Tel-el-Amarna, wo er dem fremden, gesichts-losen **Gott Aton** (Sonne) huldigen konnte.

Die Geschichte der **Amarna-Familie** ist noch in vielen Punkten ungeklärt. Allerdings spricht vieles dafür, dass die gesamte Sippe des „Ketzer-Königs“ von politischen Gegnern oder Priestern **„hinweggeschafft“** wurde.

Echnatons Frau **Nofretete** brachte 6 Töchter zur Welt, aber keinen Sohn, sodass als Nachfolger **Semenchkare** und **Tutanchamun** bestimmt wurden.

Bezeichnend für den Reichtum der 18. Dynastie war auch, dass die Pharaonen im **„Tal der Könige“** mit großartigen Grabbeigaben bestattet wurden.

Nach dem Tod **Tutanchamun** war seine Frau **Anchesenpaaten**, die rechtmäßige Erbin des Pharaonthrons, aber sie war nicht in der Lage diesen Platz einzunehmen. Nach ihr wurde der der Wesir **Eje der neue Pharao**.

Ejes Nachfolger wurde **Haremhab**, der letzte Herrscher der 18. Dynastie. Er war vorher Oberkommandierender der Armee und Hauptverwalter.

Haremhab ernannte als seinen Nachfolger **Ramses I.** zum **ersten Pharao der 19. Dynastie**.

Unter **Ramses I.** wurde die Macht Ägyptens wiederhergestellt. Sein Nachfolger wurde sein Sohn **Sethos I.** Die Priesterschaft kam zu neuem Ansehen und Amun wurde als Staatsgott verehrt.

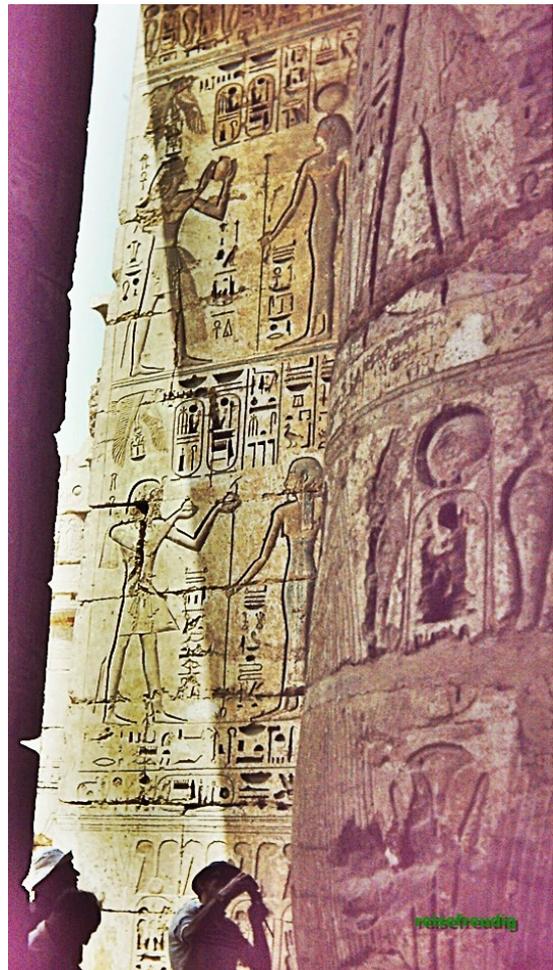
Ramses II., Sethos Sohn, fuhr mit der Rückeroberung Kleinasiens fort.

Bei **Kadesch am Orontes** besiegte er die Hethiter und konnte dadurch ein langjähriger Frieden im Reich begründet werden.

Ramses II. wurde auch berühmt durch die monumentalen Bauwerke in **Theben, Abu Simbel** und **Tanis**.

Der herausragende Herrscher der 20. Dynastie war **Ramses III.** Ein Denkmal setzte es sich durch den Bau des Totentempels **Medinet Habu** - **re. Bild Ramses beschenkt die Götter**.

Die letzten Herrscher der 20. Dynastie waren **Ramses IV-XI**, Regenten eines zerfallenden Staatswesens. Schlechte Ernten führten zur Hungersnot, was zunehmende Grabplünderungen zur Folge hatte. Je mehr die Macht des Pharaonen nachließ, umso mehr stieg die Macht der **Amun-Priesterschaft**. Das Amt des Hohepriesters wurde erblich.



Mit dem Bericht zum „**Neuen Reich**“ ist der 1. Teil meines Berichtes vollendet. Die Fortsetzung unserer großen Tour durch **Ägypten** gibt es dann im 2. Teil, wo wir noch viele weitere **Tempel am Nil, auch Abu Simbel** besichtigen werden.



Im Landeanflug auf **Abu Simbel**

Ich lade Sie ein, uns weiter durch **Ägypten** zu begleiten, **lg reisefreudig**